

Winterzeit ist Einbruchzeit

Wie man in der dunklen Jahreszeit richtig vorbeugt und sich im Ernstfall verhält

Recklinghausen, Januar 2012 – Mit der dunklen Jahreszeit halten nicht nur Kerzen und gemütliche Stunden Einzug in die eigenen vier Wände, sondern auch verstärkt Einbrecher auf der Suche nach der schnellen Beute. Über 60 Prozent aller Einbrüche finden bei Dunkelheit statt. Die Schäden gehen in die Millionenhöhe, die psychischen Folgen können jahrelang andauern. Um das Risiko eines Einbruches zu minimieren, kann man jedoch mit ein paar Tipps und Tricks vorbeugen.

„Ein Dieb ist jemand, der die Angewohnheit hat, Dinge zu finden, bevor andere Leute sie verlieren“ so ein launiges Zitat unbekannter Herkunft. Im Ernstfall ist so ein Eingriff in die Privatsphäre kein Spaß. Bei einem Einbruch werden oftmals nicht nur Schmuck, Bargeld und Elektrogeräte mitgenommen, sondern die Wohnung auch noch verwüstet oder beschmutzt. Hinzu kommt das Gefühl, dass sich ein Unbekannter Zutritt in das vermeintlich sichere Zuhause verschaffen konnte. Es sind nicht nur Einfamilienhäuser die betroffen sind, auch Mietwohnungen werden – unabhängig vom Stockwerk – ausgeräumt. Besonders in den Wintermonaten, wenn es früh dämmt und die dunklen Wohnungen signalisieren, dass niemand zu Hause ist. „Wer seine Wohnung vernünftig sichert, kann das Risiko eines Einbruchs minimieren“ weiß Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. „Sicherheitseinrichtungen halten potentielle Diebe oftmals von langwierigen Versuchen ab, in die Wohnung einzudringen. Denn je länger die Täter brauchen, um eine Tür oder ein Fenster aufzuhebeln, desto größer ist für sie die Gefahr, entdeckt zu werden.“ Die Arbeit der Langfinger erschwert man zum Beispiel mit einem Sicherheitsbügel an der Haustür sowie mit absperrbaren Zusatzsicherungen für Fenster und Balkon- und Terrassentüren. Auch die Installation von Schaltzeituhren kann sinnvoll sein, denn wenn Licht in der Wohnung brennt, wirkt auch das oftmals abschreckend. „Achten Sie darauf, dass die Schlösser einer registrierten Schließanlage angehören“ rät Experte Claus O. Deese. „Diese schützt davor, dass Schlüssel von Unbefugten nachgemacht werden können“. Die Jalousien sollten tagsüber

Pressemitteilung



nicht geschlossen sein,

das signalisiert, dass die Bewohner nicht zu Hause sind. Auch ein Anrufbeantworter, der über einen längeren Zeitraum immer wieder anspringt, zeigt an, dass hier momentan niemand anwesend ist. „Besonders wertvolle Schmuck- oder Kunstgegenstände sollten vorab fotografiert und dann in den Safe gelegt werden, wenn die Bewohner verreist sind“ rät Claus O. Deese.

Abprache mit dem Vermieter

Man muss allerdings beachten, dass der nachträgliche Einbau von Sicherheitseinrichtungen unter Umständen die Zustimmung des Vermieters bedarf. So sind Veränderungen außerhalb der Wohnung, zum Beispiel an der Fassade des Gebäudes, immer zustimmungspflichtig. „Zur Vermeidung von Ärger sollte man sich bei Änderungen innerhalb der Wohnung die Erlaubnis des Vermieters schriftlich geben lassen“ empfiehlt Claus O. Deese. „Bei Mietende kann der Vermieter grundsätzlich verlangen, dass Einbauten entfernt und bauliche Veränderungen rückgängig gemacht werden. Anders verhält es sich, wenn der Verbleib von Einrichtungen und Umbauten vertraglich vereinbart wurde“. Zum Einbau eines Türspions hat das Amtsgericht Hamburg entschieden, dass dieser auch gegen den Willen des Vermieters eingebaut werden darf, denn „es besteht das schützenswerte Interesse zu wissen, wer vor der Tür steht“.

Was tun im Ernstfall

Im Falle eines Einbruches gilt zunächst: Ruhe bewahren, die Polizei verständigen und die Wohnung am besten nicht betreten, um keine etwaigen Spuren zu vernichten. Befindet sich der Einbrecher noch in der Wohnung, auf keinen Fall versuchen, ihn persönlich zu stellen. Wichtig ist außerdem, eine Liste der gestohlenen Gegenstände anzufertigen, die Versicherung umgehend zu informieren und die Bank- und Kreditkarten sowie ggf. das Mobiltelefon sperren zu lassen.

3.984 Zeichen

Pressemitteilung



Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 23.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Herne und Bottrop.

PRaffairs, die Agentur für Kommunikation, Medien und Marken, berät überwiegend Unternehmen mit den Schwerpunkten Nahrungs- und Genussmittel, Wohnen/Leben/Reisen sowie Medizin & Gesundheit. Die Agentur ist spezialisiert auf klassische PR-Instrumente, Medienentwicklung und Social Media-Programme.

Pressekontakt/Belegexemplare:

PRaffairs GbR

Ines Axen

Alte Volksparkstraße 24, 22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

W: www.pr-affairs.de

E: info@pr-affairs.de